

# Beispielanalyse von Mozarts Kl. Nachtmusik, 1. Satz: Allegro

Beim 1. Satz aus Mozarts kleiner Nachtmusik handelt es sich um einen Sonatenhauptsatz. Dies lässt sich sehr leicht am Vorhandensein von Exposition (mit Wiederholung), Durchführung und Reprise begründen.

Im Folgenden soll die Exposition so anschaulich wie möglich analysiert werden, damit die generelle Analyse eines Sonatenhauptsatzes (bzw. der Exposition daraus) leichter fällt.

Die Exposition geht von Takt 1 bis 55, da sich dort das Wiederholungszeichen befindet.

Das Hauptthema beginnt in Takt 1 und endet bereits nach 4 Takten.

Diese 4 Takte sind so schnell vorbei und heben sich von den nachfolgenden Takten durch das Unisonospiel aller Stimmen so stark ab, dass man meinen könnte, dass dies noch gar nicht das Hauptthema sei. Es wird aber in den folgenden Teilen wieder aufgegriffen bzw. verarbeitet, so dass es sich hier um ein Thema handeln muss. Noch dazu weist es alle Merkmale einer Periode auf:

Phrase a – Kontrastierende Gegenphrase b – Phrasenwiederholung a' – Schlussphrase b', zwei Phrasen zusammen ergeben jeweils Vorder- bzw. Nachsatz.

The image shows a musical score for the first movement of Mozart's Clarinet Concerto. It consists of four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music is marked with a forte 'f' dynamic. The first four measures are analyzed. The first measure is labeled 'a', the second 'b', the third 'a'', and the fourth 'b''. The first two measures are grouped under a blue box labeled 'Vordersatz', and the last two under a blue box labeled 'Nachsatz'. A blue box highlights the G major triad in the first measure of the 'Nachsatz' section.

Betrachtet man nur das Ende des Vordersatzes, so kommt man zu dem Schluss, dass es sich um einen Halbschluss (Ende auf der Dominanten – hier D-Dur zur Tonika G-Dur) handelt, da wir in allen Stimmen ein **d** haben. Unmittelbar davor taucht aber der **G-Dur-Akkord** als Dreiklangsbrechung auf. Somit handelt es sich hier um einen Ganzschluss auf der Tonika am Ende des Vordersatzes.

Der Nachsatz endet hingegen auf einem Halbschluss, da hier der Dominantseptimakkord **D7** gebrochen wird.

Dass hier erst ein Ganzschluss und dann ein Halbschluss kommt, ist nichts ungewöhnliches.

Zu überlegen wäre, ob die Takte 5 bis 10 nicht auch noch zum Hauptthema gehören, so dass dann die Takte 1 bis 4 den Vordersatz und die Takte 5 bis 10 den Nachsatz bilden. Für die Themenform des klassischen Satzes – die aufgrund der sofortigen Wiederholung der ersten Phrase in Frage kommt – fehlt aber der Herausgriff eines Motives aus dem Vordersatz und dessen Fortspinnung. So sind die Takte 5 bis 10 als Hauptthemenfortführung anzusehen. Die ersten 10 Takte bilden insgesamt den Hauptsatz.

Bsp. 1

Bsp. 2

Bsp. 3

Wie für Mozart üblich, geizt er nicht mit Themen. So findet sich gleich zu Beginn der Überleitung ab Takt 11 das nächste 4taktige Thema. Die Überleitung an sich geht aber bis Takt 27, auf der 4. Zählzeit liegt eine Generalpause vor, im Anschluss daran folgt das Seitenthema in D-Dur, welches sich von Takt 28 bis 35 erstreckt. Hier wirkt vor allem der Kontrast zum Hauptthema: Dieses war im forte, hier liegt piano vor; im Hauptthema war die Melodierichtung eher aufstrebend, hier ist sie eher absteigend; das Hauptthema wirkt stürmisch, das Seitenthema eher zart.

Dass das Seitenthema in der Konflikttonart D-Dur steht, ist an folgenden Punkten zu erkennen: bereits die 1. Phrase endet auf D-Dur (Bsp. 1, Takt 29, 3), der Vordersatz endet auf D-Dur (Bsp. 2, Takt 31, 3) und auch das gesamte Seitenthema endet in 35, 1 auf D-Dur (Bsp. 3).

Das Seitenthema ist diesmal eine 8taktiger klassischer Satz, was sich an folgenden Punkten festmachen lässt:

Die Takt 28+29 werden in den Takten 30+31 sequenziert wiederholt, somit ist a und a' gegeben. Im Nachsatz ab T. 32 wird die 1. Phrase in der 2. Violine aufgegriffen und fortgeführt, so dass wir hier eine Fortspinnung haben.

Phrase a, T. 28+29

Phrase a', T. 30+31

Aufgriff Phrase a, T. 32+33

Fortführung, T. 34+35

Auch nach dem Ende des Seitenthemas folgt sofort wieder ein Thema, was diesmal zur 2. Überleitung gehört und gleich noch einmal wiederholt wird, so dass die 2. Überleitung nur aus diesem Thema besteht und in Takt 51, 1 endet.

Dort schließt sich die Schlussgruppe/Epilog an, der die Exposition mit Elementen der Steigerung zum Abschluss bringt.

Dass es sich bei dem Thema aus der Überleitung nicht um das Seitenthema handeln kann, wird dann klar, wenn man die Länge der Exposition von 55 Takten berücksichtigt, die ein Ende des Seitenthemas erst in Takt 51 (das wäre die Wiederholung des Themas aus Takt 35ff) nicht ermöglicht. Darüberhinaus fällt es ansonsten schwer, das Thema ab Takt 28 noch mit in die erste Überleitung einzordnen.